

Editorial



Fast zwei Jahre ist es nun her, dass Sie den letzten Newsletter der Ofenmacher in den Händen hielten. Nicht, dass wir nichts zu berichten hätten - eher im Gegenteil. Die vielen Aktivitäten bei doch sehr begrenzten Ressourcen unseres Vereins zwangen uns immer wieder dazu, den Newsletter bei der Priorisierung hinten an zu stellen. Doch nun glauben wir, eine tragfähige Lösung gefunden zu haben und beginnen mit dieser Ausgabe hoffnungsfroh die zweite Generation unserer Newsletter.

Unser Versprechen, alle Spendengelder in Nepal ankommen zu lassen, nehmen wir sehr ernst. Deshalb sind wir ständig bemüht, Kosten zu sparen und wollen in Zukunft den Newsletter wieder ausschließlich elektronisch verteilen. Einmalig erhalten viele von Ihnen heute ein Exemplar in Papierform. Falls Sie interessiert sind, unsere Neuigkeiten in Zukunft etwa dreimal im Jahr elektronisch zu erhalten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter“ im Betreff oder melden Sie sich über die entsprechende Funktion auf unseren Web-Seiten an (Stichwort „Newsletter“ am unteren Ende der Seite).

In dieser Ausgabe finden Sie Aktuelles zum Stand in Nepal und Berichte zum Klimaschutzprojekt und über unsere Expansion nach Afrika. Besonders freue ich mich, dass wir unsere Pionierin, Christa Drigalla, wieder stärker an das Projekt binden konnten. Viel Vergnügen beim Lesen

Dr. Frank Dengler, Erster Vorsitzender

Ofenbau-Zähler Mai 2013 – insgesamt **13968** rauchfreie Öfen in Nepal

Die Ofenmacher in Nepal 2013

Zum aktuellen Stand der Organisation und der Projekte

Zwei Jahre seit dem letzten Bericht im Newsletter – fast alles hat sich seither verändert oder weiter entwickelt.

Fast täglich werden im kleinen Büro unserer nepalesischen Organisation Swastha Chulo Fertigmeldungen angenommen und Aufträge verteilt. Was einst als Teilzeitbeschäftigung begann, hält heute die Managerin Anita Badal ganztägig in Atem.

Durch mehrere Trainings haben wir in den letzten Jahren unseren Stamm an qualifizierten Kräften vergrößert. Derzeit sind etwa 35 nepalesische Ofenbauer für uns tätig und sollen dafür sorgen, dass wir das Ziel für das Jahr 2013, 6000 Öfen, erreichen. Bis Mai waren es heuer 2231, Tendenz steigend.

Systematisches Monitoring sichert die Qualität der gebauten Öfen und bringt uns laufend Feedback von den Haushalten in den Dörfern.

Jeder gebaute Ofen hat eine Seriennummer, wird fotografiert und in der Datenbank erfasst, zum Teil sogar mit Geo-Koordinaten und ist somit in Google Earth auffindbar. Wir wollen nachweisen, dass die Spendengelder dort ankommen, wo es erwartet wird – in Lehmöfen. Auch in Zukunft werden wir die Ofenbaurate steigern und die Professionalität unserer Arbeit verbessern. Ideen haben wir schon ...



Klimaschutzprojekt

Eine Chance für die Ofenmacher und Nepal



Das Klimaschutzprojekt ist 2012 gut aus den Startlöchern gekommen. Im Mai letzten Jahres fand in Kathmandu das Local Stakeholder Meeting statt. Neben Ofenbauern und Leuten aus dem Projektgebiet in Nepal hatten viele Interessenten von staatlichen Behörden und NGOs die Gelegenheit, das Projektvorhaben kennenzulernen und zu diskutieren. Der ausführliche Ergebnisbericht darüber wurde Ende August bei der Gold Standard Foundation (GSF) eingereicht. Die GSF hat daraufhin am 23. Oktober unser Projekt GS1191 „Smokeless Cook Stoves for Rural Districts of Nepal“ offiziell als Klimaschutzprojekt angenommen und führt es seitdem in seiner veröffentlichten Projektliste (http://mer.markit.com/br-reg/public/project.jsp?project_id=103000000001739).

Im Januar war die vollständige Projektbeschreibung bereit zur Validierung. Während dieser vorentscheidenden Phase bewerten unabhängige Gutachter den Inhalt und die Vorgehensweise der Aktivitäten in Nepal. Wird die Validierung positiv durchlaufen, so bedeutet das die Freigabe für das Projektvorhaben gemäß den GSF Regularien. Im weiteren Projektverlauf ist das Erreichen der prognostizierten CO₂-Einsparungseffekte Jahr für Jahr zu verifizieren.

<http://www.cdmgoldstandard.org/>

Dr. Reinhard Hallermayer

Die Ofenmacher in Afrika

Aufbruch in neue Länder

Die Ofenmacher sind in Afrika. Peter Kohnert, Ofenmacher und Zoologe, berichtete letztes Jahr von seiner Arbeit in der Ol Pejeta Conservancy in Kenia: Rund um das Tierreservat leben ca. 100000 Menschen, die wie die Familien in den Dörfern Nepals auf offenem Feuer kochen. Kann man ihnen mit den nepalesischen Lehmöfen eine passende Lösung anbieten? Anfang des Jahres reisten Frank Dengler und Katharina Dworschak nach Kenia und bauten mit Peter zusammen die ersten Testöfen. Die Begeisterung ist groß. Ob Masai oder Kikuyu – alle wollen unbedingt den nepalesischen Ofen.

Aber nicht nur in Kenia gibt es Bedarf. Auch in Äthiopien will man rauchfrei kochen. Zum Programm der Afrikareise gehörte ebenfalls ein Besuch in Alem Katema im zentralen Hochland. Hier ist der Verein Partnerschaft mit Alem Katema e.V. aus Vaterstetten bei München schon lange erfolgreich aktiv. Er sorgte dafür, dass sich den Ofenmachern für die Erkundung der äthiopischen Kochgewohnheiten alle Türen öffneten. Das traditionelle Fladenbrot, genannt Injera, bildet die Nahrungsgrundlage der Landbevölkerung und wird auf dem offenem Feuer zubereitet. Der Nepalofen muss daher um eine Injeraplatte erweitert werden.

Im März dieses Jahres beschloss der Vorstand das Projekt zur Ausbildung der ersten Ofenbauer in Kenia und die Anpassung des nepalesischen Ofens auf die äthiopischen Bedürfnisse. Wir freuen uns auf die Ausbreitung unseres Ofenprojektes auf den nächsten Kontinent. Let's go Africa

Dr. Katharina Dworschak



(Anmerkung der Redaktion: Der Vorstand ist rein ehrenamtlich tätig und reist nicht auf Kosten von Spendengeldern)

Christa is back

Wer hätte das gedacht, als 2005 der erste Lehm-Ofen im Haus des Krankenhaus Cleaners Harry gebaut wurde?

Inzwischen ist viel passiert und es sind noch mehr Öfen gebaut worden, in den Farmhäusern und Hütten. Die Familien, die ihr Daal bhaat (Reisgericht) auf dem rauchfreien Ofen kochen, merken deutlich die verbesserten Lebensbedingungen in der Küche und im ganzen Haus. „Es ist alles viel sauberer“ sagte mir die Nachbarin, und „wir alle husten viel weniger“. „Wir benutzten im letzten Jahr weniger Holz zum Kochen“ meint der Hausherr und zeigt stolz seinen Vorrat.

Von diesen Statements hin zu wissenschaftlich belegten Daten aus Medizin und Umwelttechnik, von Genehmigung der NGO durch die örtlichen Behörden in Kathmandu, bis zu komplizierten Antragswerken für den Internationale Emissionshandel war es ein gerader Weg der nach der Gründung von Ofenmacher e.V. direkt in Angriff genommen wurde. Nun ist es so weit, dass das nepalische Ofenmodell weiterverwendet werden kann, außerhalb Nepals, was die Einrichtung verschiedener Sektionen erfordert. So ist im Frühjahr die SEKTION NEPAL des Ofenmacher e.V. entstanden. Nachdem ich von Beginn an dabei war, freue ich mich sehr dass ich mich für den Ofenbau in Nepal im Rahmen der Ofenmacher e.V. verantwortlich fühlen darf. Dafür werde ich jährlich 6-8 Wochen im Herbst in Nepal sein und eng zusammenarbeiten mit Anita Badal von Swasta Chulo, unserer nepalischen Partnerorganisation. Ich sehe mich dabei als Verbindungsglied zwischen den Ländern und den Organisationen.

Dauerhaft in Nepal lebt Tobias Federle mit seiner Frau Domi, die für die Ofenmacher e.V. das Controlling, Monitoring und Bearbeitung der anfallenden Datenmenge erledigen. Die beiden sind ein eingespieltes Team und sind sehr „geländegängig“, was auch dringend erforderlich ist für das Qualitätsmanagement der Öfen vor Ort. Was für ein Glück so jemanden in Nepal zu haben!



Christa Drigalla

Impressum

Redaktion Andrea Bringmann
Autoren Frank Dengler, Christa Drigalla, Katharina Dworschak, Reinhard Hallermayer
Herausgeber Die Ofenmacher e. V., Euckenstr. 1 b, 81369 München
Internet <http://www.ofenmacher.org>
Email info@ofenmacher.org
Konto Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Konto 1001247517